

Redaktionelle KURZINFO zu Dateien:

«Etschenberg Thurgauer Schulblatt», «Etschenberg Sielert Frühsexualisierung»,

«Sexuelle Bildung» im Schulzimmer? / 1.11.2019

von Prof. Dr. Karla Etschenberg, Erziehungswissenschaftlerin, Köln.

Lehrgebiet: Didaktik der Biologie, Humanbiologie und Gesundheitserziehung

Prof. Uwe Sielert im Thurgauer Schulblatt

- «**Sexuelle Bildung**»: Interesse der Kinder auf ihre Sexualorgane lenken.
- Lustaspekt immer im Vordergrund.
- Unkindgemässe Frühsexualisierung.
- Hineinziehen in Erwachsenensexualität.
- Bis zur Erleichterung des sexuellen Missbrauchs.
- Keine wissenschaftliche Basis.
- **Sielerts Buch «Einführung in die Sexualpädagogik**»: Bezüglich Lustgefühlen eines Säuglings: «*Kinder entdecken diese Lust selbstverständlich an sich selbst, wenn sie auch zuvor von den Eltern lustvoll gestreichelt werden; wenn sie gar nicht wissen, was Lust ist, werden auch sexuelle Spielereien fehlen. Das ist – ganz im Gegensatz zu einer weit verbreiteten Meinung – ein eher schlechtes Zeichen.*».
- **Sielerts** farbiges **Bilderbuch** für kleine Kinder («**Lisa und Jan**»): Kinder «beschäftigen» sich allein oder miteinander (!) mit ihren gut sichtbaren Sexualorganen («streicheln», «verbiegen und langziehen», «einklemmen und stossen», «wundscheuern», «aneinanderreiben», «...in die Scheide können Mädchen mit dem Finger reinfühlen»).
- Befürchtung des sexuellen Missbrauchs durch Pädagogen.
- **Derart sexualisierte Kinder können der Wirtschaft und den Medien (sex sells) dienen und der wachsenden Anzahl pädo-sexuell interessierter Erwachsener.**
- Fragwürdige **Sexualkonzepte**, welche von Lehrern abgelehnt werden, müssen dann halt durch ausserschulische «**Sexperten**» umgesetzt werden.
- Verschmelzung von «**sexueller Bildung**» mit «**Sexualpädagogik der Vielfalt**»: Entnormalisierung und Abwertung traditioneller Lebensformen.
- «**Ganzheitliche Sexualaufklärung**» (**WHO-Standards**): In der **Schweiz** soll das Konzept «**sexuelle Bildung**» nach **Sielert** durch die ganzheitliche Sexualaufklärung unterstützt werden.
- **WHO-Standards**: Zwei Fassungen. Einmal mit Verweis auf **Sielert** und einmal ohne jeglichen Verweis auf **Sielert** (Fussnoten oder Angaben im Literaturverzeichnis). Warum?